

**Antrag der Ratsgruppe LUKS
im Rat
der Stadt Krefeld**

-öffentlich-



RATSGRUPPE – LUKS

Rathaus Krefeld, Raum B 204
Von-der-Leyen Platz 1
47798 Krefeld
Telefon: +49 2151 / 86-4740
ratsgruppe-luks@krefeld.de

Vorlagennummer

1486/26 A

Krefeld, 09.09.2026

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Beschlussform
Ausschuss für Soziales, Arbeit, Wohnen, Gesundheit, Inklusion, Senioren und Integration	10.09.2026	beschließend

Betreff

**Hitzeschutzbeauftragte*r - Einbringung eines Dringlichkeitsantrags der Ratsgruppe LUKS
vom 09.09.2026**

Beschlussentwurf

Der Ausschuss für Soziales, Arbeit, Wohnen, Gesundheit, Inklusion, Senioren und Integration beschließt:

- 1.) Die aktuelle Stelle der Hitzeschutzbeauftragten wird verlängert für die Zeit der zur Verfügung stehenden Landes-Fördermittel.
- 2.) Ist eine Verlängerung des Vertrags nicht möglich, wird die Stelle ohne Wiederbesetzungssperre zum nächstmöglichen Zeitpunkt ausgeschrieben für den Zeitraum der zur Verfügung gestellten Landesmittel.
- 3.) Die Stadt Krefeld klärt kurzfristig mit dem Land den Abruf der hierfür versprochenen Mittel aus dem Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst und teilt dem Ausschuss zeitnah die Ergebnisse mit.

Begründung

Begründung der Dringlichkeit:

In der Zeitung wurde seitens der mehrheitstragenden Kooperation von SPD und CDU öffentlichkeitswirksam verbreitet, dass unter anderem die Stelle der Krefelder Hitzeschutzbeauftragten nicht verlängert wird, sondern zum Jahresende ausläuft. Es liegt auf der Hand, dass die entsprechende Mitarbeiterin sich dadurch zeitnah beruflich umorientieren muss. Der nächste SAGIS tagt erst im November. Die Klärung einer beruflichen Perspektive bei der Stadt ist im November zu spät, die Fortführung eines bestehenden Beschäftigungsverhältnisses ist jedoch einer Neueinstellung vorzuziehen, wenn keine entgegenstehenden Gründe vorliegen.

Nach Ablauf der Einreichfrist für diese SAGIS-Sitzung hat das Land am 4.9. veröffentlicht, dass weitere Mittel aus dem Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst für Hitze-Gesundheitsmanager*innen in Kommunen zur Verfügung gestellt werden sollen. Als Grund für das Auslaufen der Stelle wurden fehlende Landesmittel angegeben. Dieser Grund ist somit kurzfristig entfallen. Wird die Stelle nicht fortgeführt oder zu spät mit einer Ausschreibung begonnen, sinken auch die Chancen auf diese Landesfördermittel im Wettbewerb mit weiteren Kommunen.

Inhaltliche Begründung:

Die Stadt Krefeld ist nicht ausreichend auf Hitzewellen vorbereitet und muss in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zahlreiche Aufgaben der Klimawandelanpassung leisten. Auch ist der Hitzeaktionsplan der Stadt noch nicht finalisiert, die Auswertung einer Bürger*innenumfrage muss ebenfalls noch erfolgen. Hitzeschutz und Hitzeanpassung muss von unserer Stadt geleistet werden. Das Fehlen von Hitzeanpassung oder eine erfolgreiche Hitzeanpassung wird sich auf die Gesundheit der Bevölkerung bedeutend auswirken. Da Hitze vulnerable Personengruppen und finanziell ärmere Menschen stärker trifft, ist der Umgang mit diesem Gesundheitsrisiko auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit.

Der Zweck der Wiederbesetzungssperre den kommunalen Haushalt zu entlasten, entfällt wenn die Stelle durch das Land finanziert wird. Eine Wiederbesetzungssperre wäre hier somit kontraproduktiv, da wichtige Arbeit nicht fortgeführt werden kann und fraglich ist, ob die Fördermittel für alle Kommunen im Land ausreichen oder es hier zu einem Wettbewerb zwischen den Kommunen kommen wird.

Klarstellend möchten wir für die Ratsgruppe LUKS verdeutlichen, dass wir die Stelle einer/eines Hitzeschutzbeauftragten als so wichtig erachten, dass diese auch ohne Landesmittel finanziert und unbefristet eingestellt werden sollte. Der Antrag dient einer kurzfristigen Lösung, angepasst an die öffentlichen Positionen der mehrheitsbildenden Fraktionen.

Gezeichnet:

Charlotte Höft, Ausschussmitglied für die Ratsgruppe LUKS

Björna Althoff, Ratsfrau der Ratsgruppe LUKS